

Einen Mac kaufen

In diesem Kapitel

- ▶ Wozu sich ein Mac einsetzen lässt
- ▶ Unterscheidung zwischen Hardware und Software
- ▶ Die richtige Entscheidung für einen Mac-Typ
- ▶ Wie viel Leistung Sie wirklich benötigen
- ▶ Die angemessene Preiskategorie
- ▶ Wie Sie den besten Monitor finden
- ▶ Prozessoren, Arbeitsspeicher und Festplatten vergleichen
- ▶ Wahl der richtigen Software
- ▶ Wo Sie Ihren Mac kaufen sollten

Wenn Sie sich einen Mac kaufen möchten, werden Sie wahrscheinlich völlig verwirrt durch die Möglichkeiten, Funktionen, Fachbegriffe – und nicht zuletzt durch das viele Marketing, mit denen Ihnen ein Computer schmackhaft gemacht werden soll. Dieses Kapitel wurde geschrieben, um Ihnen vor dem Kauf zu zeigen, *wonach* Sie wirklich Ausschau halten müssen, und vor allem *warum*.

Das Beste daran? Ich habe dieses Kapitel in Klartext geschrieben, mit möglichst wenig Fachjargon – das ist schließlich meine Aufgabe!

In diesem Kapitel zeige ich Ihnen, welche Aufgaben und Arbeiten Ihr Mac erledigen kann. Ich erläutere den Unterschied zwischen Hardware und Software ebenso wie die Unterschiede zwischen den verschiedenen Modellen in der Produktpalette von Apple. Ich gebe Ihnen Ratschläge, auf welche Eigenschaften Sie beim Kauf eines Monitors achten müssen und worauf, wenn Sie den Hauptprozessor (die »CPU«) und den Arbeitsspeicher (das »RAM«) der verschiedenen Modelle vergleichen. Und dann geht es noch um das Thema,

ob Sie besser fahren, wenn Sie online beim Apple Store oder beim Apple-Händler um die Ecke kaufen.

Was der Mac für Sie tun kann

Ich wette, dass Sie bereits wissen, warum Sie sich einen Computer kaufen möchten, und bestimmt schwebt Ihnen die eine oder andere Aufgabe vor, die Sie mit Ihrem Mac bewältigen möchten. Doch vielleicht kennen Sie noch nicht alle Möglichkeiten Ihres zukünftigen Systems.

Um Ihre Begeisterung über Ihren neuen Mac ein wenig anzufachen, finden Sie hier eine (sehr) kurze Liste der populärsten Anwendungsgebiete. Überzeugen Sie sich selbst davon, ob Sie Ihre Bedürfnisse und Vorstellungen darin wiederfinden und ob Sie mehr darüber erfahren möchten:

- ✓ **Das Internet:** Sie wussten, dass ich mit dem Web und E-Mail beginnen würde, nicht wahr? Fügen Sie jetzt noch einige Anwendungsgebiete hinzu, wie zum Beispiel Onlinespiele, Chat-Räume und Internetradio. Das Internet breitet sich vor unseren Augen rasend schnell aus, und Ihr Mac kann das Tor zu dieser riesigen Onlinewelt sein.
- ✓ **Digitale Medien:** Egal ob Sie sich für Fotografie interessieren, für Videos oder Musik (als Zuhörer oder Spieler eines Instruments) – Ihr Mac wird mit all der Software geliefert, die Sie zur Ausübung Ihres Hobbys benötigen.
- ✓ **Daten sammeln:** Nur für den Fall, dass die Ahnenforschung Ihr Steckepferd ist, das Sammeln von Fußballkarten oder DVDs: Ihr Mac kann Ihnen bei der Datenerfassung, der Organisation und der Präsentation wertvolle Hilfe leisten.
- ✓ **Produktivitätszeugs:** Ach ja ... Ihr Mac kann Ihnen auch dabei helfen, produktiver zu sein. Dazu stehen Programme wie *Microsoft Office* oder *iWork* zur Verfügung. Gestalten Sie Dokumente, erstellen Sie komplexe Rechentabellen und produzieren Sie professionell wirkende Präsentationen mit Leichtigkeit.

Wie bereits erwähnt, deckt diese Liste nur einen kleinen Teil der Möglichkeiten ab. Je mehr Sie sich mit dem Mac und seiner Software beschäftigen, umso mehr gibt er Ihnen zurück.

Der Unterschied zwischen Hardware und Software

Bei den meisten Computerneulungen sorgen die Begriffe »Hardware« und »Software« für Kopfzerbrechen: Welcher Begriff wird wann benutzt? Verlieren wir keine Zeit – dieser Schleier muss als Erstes gelüftet werden!

In der Computerwelt versteht man unter *Hardware* (sprich: »Hardwäär«) alles, was Sie anfassen können: den Mac natürlich, den Monitor, die Tastatur und so weiter. Der Begriff umfasst auch alle seine Innereien, wie die Festplatte, den Hauptprozessor oder den Arbeitsspeicher in Form von RAM-Bausteinen. (Ja, auch das Gehäuse des Mac gehört in diese Kategorie, auch wenn es nicht mit Elektrizität funktioniert.)

Abbildung 1.1 zeigt ein weitverbreitetes Stück Hardware. In diesem Fall handelt es sich um einen Router, mit dem eine Internetverbindung über ADSL oder Kabelmodem im ganzen Haus gemeinsam genutzt werden kann.



Abbildung 1.1: Ein Internet-Router gehört in die Kategorie »Hardware«.

Der andere Aspekt bei der Arbeit am Computer betrifft die *Software* (sprich: »Softwääär«). Sie umfasst alles unsichtbare, physisch nicht greifbare, und sie ist es auch, die den Computer zum Leben erweckt. In diese Kategorie gehören das Betriebssystem, ein Programm wie *Microsoft Word* oder das Spiel *Chess*, das mit Mac OS X ausgeliefert wird. Abbildung 1.2 zeigt die Fotoverwaltung *Aperture*, die Ihnen bei der Organisation Ihrer Bilder hilft – auch sie gehört natürlich in die Kategorie »Software«.



Abbildung 1.2: Bei Bildverwaltung *Aperture* handelt es sich um Software.

Hardware und Software arbeiten also Hand in Hand zusammen, sodass Sie mit Ihrem Computer nahezu beliebige Aufgaben erledigen können.



Wenn Sie anderen Anwendern dabei zuhören, wie sie über *Upgrades*, *Patches* oder *Updates* reden, dann meinen diese Anwender – Sie haben es bereits erraten – *Software!* Allerdings sind diese Upgrades-Patches-Updates-Dinger nicht dazu gedacht, dass man mit ihnen arbeitet; vielmehr korrigieren sie Fehler einer bereits installierten Software. Ein *Update* leistet jedoch noch mehr: Es fügt einer be-

stehenden Software neue Funktionen hinzu und ist normalerweise kostenpflichtig. Ein Update wird immer von einer neuen Versionsnummer der Software begleitet, etwa von Version 1.5 auf Version 2.0. In Kapitel 17 erfahren Sie, wie Sie Ihren Mac mit Updates auf dem neuesten Stand halten.

Desktop oder Notebook (Laptop)?

Definieren wir zuerst diese beiden Begriffe: Ein *Desktop*-Mac wurde dafür geschaffen, um die ganze Zeit an einem Platz zu bleiben – am besten auf dem Schreibtisch (englisch: *desktop*), wie der Name schon ausdrückt. An ihm werden die Maus, die Tastatur und eventuell ein Monitor angeschlossen (falls es sich nicht um einen iMac mit integriertem Monitor handelt). In die Kategorie der »Tisch-Macs« gehören der Mac mini, der Mac Pro sowie der iMac.

Den Desktop-Rechnern stehen die *Notebooks* gegenüber, bei Apple »MacBooks« genannt. Sie sind wesentlich kleiner und dadurch tragbar. Der Monitor, die Tastatur und die Maus sind bereits eingebaut, und durch den integrierten Akku lassen sich Notebooks auch ohne Stromanschluss betreiben – wenigstens für einige wenige Stunden. Notebooks werden auch *Laptops* genannt, was allerdings exakt dasselbe bedeutet.

Das führt Sie unweigerlich zu der Frage: »Soll ich einen Desktop-Rechner oder ein Notebook kaufen?« Wenn Sie auf Mobilität angewiesen sind, weil Sie beruflich oder privat viel unterwegs sind und dabei nicht auf Ihren Mac verzichten möchten, dann haben Sie eigentlich keine Wahl: Kaufen Sie sich ein MacBook. Glücklicherweise sind die heutigen Notebooks fast genauso leistungsfähig wie ein normaler Desktop-Rechner. Sie bieten Monitore mit einer Diagonale von bis zu 17 Zoll, hochauflösende Grafik, große Festplatten oder die Möglichkeit, unterwegs DVDs zu brennen. Kurz gesagt: Ein Notebook drängt Ihnen heutzutage keine Kompromisse mehr auf – was vor wenigen Jahren noch der Fall war.

Wenn Sie Ihren Mac hingegen nur in den eigenen vier Wänden einsetzen und Mobilität keine Rolle spielt, empfehle ich Ihnen einen Desktop-Mac, und das aus drei guten Gründen:

- ✓ **MacBooks lassen sich kaum erweitern.** Natürlich können Sie an ein MacBook beliebig viele Geräte wie Drucker, weitere Bildschirme oder Festplatten anstöpseln. Die internen Bauteile lassen sich jedoch nicht austauschen (mit Ausnahme der Festplatte und des Arbeitsspeichers). Diese Einschränkung gilt jedoch auch für den Mac mini und den iMac. Der schnellste Mac, der Mac Pro, ist hingegen leicht zugänglich, sodass Sie bei Bedarf weitere Festplatten, eine schnellere Grafikkarte oder was auch immer einbauen können. Allerdings sind die Anwender, die wirklich auf die Leistung des (teuren) Mac Pro angewiesen sind, relativ dünn gesät.
- ✓ **MacBooks sind teurer als Desktop-Macs derselben Leistungsklasse.** Mobilität hat ihren Preis, da die verdichtete Bauweise und die kompakten Innenteile mehr kosten. Darum gilt: Warum sollten Sie für die Mobilität bezahlen, wenn Sie diese gar nicht benötigen? Springen Sie auf die andere Seite des Zauns und kaufen Sie sich einen preiswerteren Desktop-Mac. So einfach ist das!
- ✓ **Reparaturen sind bei Notebooks teurer.** Bedingt durch die verdichtete Bauweise, befinden sich bei einem MacBook mehrere Komponenten auf einer Platine. Fällt eine dieser Komponenten aus, muss gleich die gesamte Platine ausgetauscht werden, und das kann ins Geld gehen.

Wie viel Leistung ist zu viel?

Denken Sie einen Moment darüber nach, für welche Zwecke Sie Ihren Mac einsetzen möchten – und zwar nicht nur heute, sondern in den nächsten ein bis zwei Jahren. Sollten Sie sich mit einem der folgenden Themen befassen wollen, dürfen Sie sich getrost als »Power-User« bezeichnen:

- ✓ **Hochauflösende Fotos oder Videoaufnahmen:** Wenn Sie sich in die Gefilde der Bildverarbeitung begeben wollen oder wenn Sie mit der Anschaffung eines Full-HD-Camcorders liebäugeln, dann benötigt Ihr zukünftiger Mac viel Leistung.
- ✓ **Leistungshungrige Software:** Die professionelle Bildverarbeitung *Adobe Photoshop* oder die Videoschnittlösung *Final Cut Express* von Apple verschlingen alles, was ihnen an Leistung angeboten wird. Falls Sie mit sol-

chen Softwarepaketen arbeiten möchten, planen Sie einen leistungsstarken Mac ein.

Wenn Sie sich in diesen beiden Beispielen wiedererkennen, kaufen Sie sich den schnellsten iMac oder das schnellste MacBook Pro. Das allerdings reicht; sogar für diese Arbeiten benötigen Sie nicht unbedingt einen Mac Pro.



Wenn Sie sich für eine bestimmte Software interessieren, prüfen Sie, welche Mindestanforderungen an den Rechner gestellt werden. Diese Angaben finden Sie auf der Website des Herstellers oder auf der Schachtel des Produkts. Denken Sie jedoch daran, dass es sich dabei um *Mindestanforderungen* handelt – richtig komfortabel wird das Arbeiten meistens erst, wenn diese Anforderungen vom Mac locker übertroffen werden.

Auf der anderen Seite gibt es die anspruchslosen Arbeiten, die von jedem neuen Mac mit einem müden Lächeln erledigt werden:

- ✓ Surfen im Web
- ✓ Sendung und Empfang von E-Mails
- ✓ Verwaltung der großen, umfangreichen Musikbibliothek
- ✓ Verwendung von Programmen wie *Microsoft Office*, *iWork* oder *iLife*
- ✓ Speicherung und Verwaltung von digitalen Fotos, die mit einer handelsüblichen Digitalkamera aufgenommen wurden

Wenn Sie sich in der vorherigen Liste wiederfinden, dann wird jeder der aktuellen Macs Ihren Ansprüchen genügen – sei es der kleinste iMac, der Mac mini oder das Standard-MacBook.

Eine Preisklasse wählen

Falls Sie ein bestimmtes Budget für einen neuen Mac einhalten müssen (und für Sie der Kauf eines gebrauchten Mac über eBay nicht infrage kommt), wird der Entscheidungsprozess vereinfacht. Der preiswerteste Mac – der Mac mini – bildet eine solide Basis und arbeitet problemlos mit Programmpaketen wie *MS*

Office, *iLife* oder *iWork* zusammen. Der kleinste iMac passt ebenfalls in knappe Budgets und bringt sogar seinen eigenen Monitor mit. Auf der Notebook-Seite wartet das Standard-MacBook auf seine Käufer, und auch dieses kleine Modell wird mit den erwähnten Programmpaketen ohne Schwierigkeiten fertig.



Der Hauptgrund für den tiefen Preis des Mac mini liegt darin, dass dieser Rechner ohne Maus, Tastatur oder Monitor geliefert wird. All diese Komponenten müssen Sie separat kaufen oder von einem alten Computer übernehmen. Vielleicht kennen Sie ja jemanden, der seinen alten Rechner ausmustert und nun diese Teile entbehren kann.

Power-User sind in ihrer Wahl ebenfalls eingeschränkt. Wenn Sie mit leistungsfähigen, umfangreichen Softwarepaketen arbeiten, die jede Menge Leistung verschlingen, dann ist das Beste gerade gut genug: In solchen Fällen kommt nur der beste iMac, ein Mac Pro oder ein MacBook Pro infrage. Punkt.

Apple kontrolliert die Preise mit eiserner Hand. Sie werden zwischen den einzelnen Händlern kaum einen nennenswerten Preisunterschied finden. Selbst wenn Sie direkt übers Internet im Apple Store bestellen, bleiben die Unterschiede marginal.

Tabelle 1.1 zeigt eine Übersicht über die verschiedenen Modelle und Preisklassen zu der Zeit, als diese Zeilen geschrieben wurden.

Modell	Am besten geeignet für:	Preise ab etwa	bis etwa
Mac mini Desktop	Einsteiger, typischer Heimanwender. Monitor, Tastatur und Maus müssen jedoch extra gekauft werden.	600 Euro	1.200 Euro
iMac Desktop	Typischer Heimanwender, der ein Gerät möchte, bei dem alles dabei ist. Der Monitor ist eingebaut, Maus und Tastatur sind im Lieferumfang enthalten.	1.100 Euro	3.000 Euro
Mac Pro Desktop	Höchste Leistungsklasse, die nur selten benötigt wird. Monitor muss extra gekauft werden.	2.300 Euro	12.500 Euro

Modell	Am besten geeignet für:	Preise ab etwa	bis etwa
MacBook Notebook	Tragbares Einsteigermodell, eher für einfache Arbeiten geeignet	950 Euro	1.200 Euro
MacBook Pro Notebook	High-End-Notebook, das je nach Zusammenstellung problemlos an die Leistungsfähigkeit eines iMac heranreicht	1.150 Euro	4.000 Euro
MacBook Air Notebook	Superleichtes Notebook, ideal für Vielreisende; kein eingebautes DVD-Laufwerk	1.400 Euro	1.800 Euro

Tabelle 1.1: Preiskategorien und Leistungsklassen



Wenn Sie Ihren Mac direkt bei Apple bestellen, können Sie unkompliziert mit den Preisen spielen. Jeder Mac lässt sich auf- oder abrüsten. So können Sie zum Beispiel 100 Euro sparen, indem Sie eine kleinere Harddisk wählen. Vielleicht würde Ihnen aber auch der kleinste iMac genügen, wenn er nur ein wenig mehr Arbeitsspeicher hätte. Kein Problem – im Apple Store lässt sich die Konfiguration sehr flexibel anpassen. Wir werden später auf diese Optionen zurückkommen.

Der richtige Monitor

Ganz egal, wie leistungsfähig Ihr Mac ist: Wenn Sie einen alten, schlechten Monitor anschließen, sehen Sie nur eine schlechte, unscharfe Grafik. Deshalb werde ich Ihnen in diesem Abschnitt *die Wahrheit* über die beiden wichtigsten Kriterien erzählen, die es beim Kauf eines modernen LCD-Flachbildschirms zu beachten gilt: die Auflösung und die Größe.



Wenn Sie sich für einen iMac oder ein MacBook entschieden haben, können Sie diesen Abschnitt getrost überspringen – diese Modelle werden mit einem eingebauten Monitor ausgeliefert. Allerdings können Sie auch an diesen beiden Modellkategorien einen zweiten, externen Monitor anschließen, sodass Sie bei Gelegenheit auf die folgenden Informationen zurückgreifen können.

- ✓ **Auflösung:** Die Auflösung beziffert die Anzahl der Pixel, die ein Monitor horizontal und vertikal darstellen kann. Ein Pixel entspricht dabei einem einzelnen Bildpunkt, also der kleinsten Information, die ein Monitor darstellen kann. Eine Monitorauflösung von 1024×768 bedeutet zum Beispiel, dass die verfügbare Fläche 1024 Pixel breit und 768 Pixel hoch ist. Diese Zahl gilt allerdings nur für ältere Monitore. Heutige Modelle bieten wenigstens 1280×1024 Pixel oder sogar 1920×1200 Pixel, was der Auflösung des 24-Zoll-iMac entspricht. Je mehr Pixel, umso mehr Informationen kann der Monitor darstellen.

Doch die Auflösung allein sagt noch nichts über den Bildeindruck aus. Windows-Notebooks sind berüchtigt dafür, dass sie zum Teil eine enorm hohe Auflösung auf einer relativ kleinen Fläche bieten. Dabei sehen Grafiken zwar absolut scharf aus, doch die Bedienungselemente wie Menüs oder Symbole werden dabei so winzig abgebildet, dass die Bedienung zur Qual wird. Apple weiß hingegen, dass eine hohe Auflösung nur auf großen Monitoren Sinn ergibt, sodass sich die Auflösung »genau richtig« anfühlt.

- ✓ **Größe:** Die Größe wird in Zoll angegeben (oder der englischen Entsprechung Inch). Ein 20-Zoll-Monitor verfügt also über eine *Bildschirmdiagonale* von 20 Zoll oder rund 50 cm. Mit weniger sollten Sie sich nicht zufriedengeben. Wenn es das Budget zulässt, sollten Sie zum 24-Zoll-Modell greifen. Ich habe noch nie gehört, dass sich jemand über einen zu großen Monitor beklagt hat.



Der Faden lässt sich noch weiterspinnen. (Folgende Überlegung dient nur als kleiner Denkanstoss.) Vielleicht wünschen Sie sich ein kleines Notebook, weil Sie die Mobilität schätzen; gleichzeitig möchten Sie im stationären Betrieb aber nicht auf einen großen Monitor verzichten. Ein Widerspruch? Nicht unbedingt. Kaufen Sie sich ein 13-Zoll-MacBook, das Sie bequem überallhin mitnehmen können. Ergänzen Sie diese Anschaffung durch einen externen 24-Zoll-Monitor, den Sie an das MacBook anschließen, sobald Sie an Ihren Schreibtisch zurückkehren. So genießen Sie die Vorzüge aus beiden Welten!

Prozessoren, Arbeitsspeicher und Festplatten vergleichen

Wenn Sie Mac-Besitzern bei der Fachsimpelei über die Leistungsfähigkeit und das Tempo ihres Systems zuhören, dann sprechen diese üblicherweise über vier verschiedene Komponenten:

- ✓ **Arbeitsspeicher oder »RAM« (für »Random Access Memory«):** Je mehr Arbeitsspeicher oder RAM Ihr Mac mitbringt, umso schneller arbeitet er, wenn Sie viele Programme gleichzeitig betreiben.
- ✓ **Hauptprozessor oder »CPU« (für »Central Processing Unit«).** Macs nutzen nun entweder einen Intel Core 2 Duo als Hauptprozessor oder seinen schnellere Cousin, den Intel Xeon. Das Tempo der CPU wird in Gigahertz ausgedrückt, und – natürlich – gilt: Je schneller das Gehirn, umso schneller kann der Mac arbeiten.



Jeder zusätzliche Kern (»Core«), der innerhalb des Prozessors arbeitet, sorgt für einen signifikanten Geschwindigkeitszuwachs. Ein 4-Kern-Prozessor (»Quad-Core«) arbeitet demzufolge schneller als ein 2-Kern-Prozessor (»Dual-Core«).

- ✓ **Festplattenspeicher:** Je größer der Speicherplatz auf der Festplatte, desto mehr Programme, Dokumente, Songs und Filme lassen sich darauf speichern.
- ✓ **Graphics Processing Unit (»GPU«):** Damit wird derjenige Teil des Mac bezeichnet, der die Darstellung von 3D-Grafiken übernimmt. Je schneller dieser Chip ist, desto schneller kann er dreidimensionale Szenarien berechnen. Heute spielt diese Leistungsfähigkeit vor allem bei aufwendigen 3D-Spielen eine große Rolle; wenn Sie sich aber nicht für solche Spiele interessieren, verliert dieser Wert schnell an Bedeutung.

Für einen typischen Heimanwender reichen für die meisten Aufgaben 2 GB RAM und ein Core 2 Duo-Prozessor. Power-User sollten ihren Rechner hingegen auf 4 GB RAM aufrüsten und nach schnelleren Quad-Core-Prozessoren Ausschau halten.

Entscheiden, welche Software Sie benötigen

Wenn Sie einen Mac online im Apple Store kaufen, bietet Apple Ihnen gleichzeitig einige Programme dazu an. Diese umfassen:

- ✓ **iWork:** Diese Programmsammlung von Apple umfasst die Textverarbeitung *Pages*, die Tabellenkalkulation *Numbers* sowie die Präsentationssoftware *Keynote*. *Pages* wird in Kapitel 8 behandelt und *Numbers* in Kapitel 9.
- ✓ **MobileMe:** Der umfassende Internetservice von Apple bietet eine E-Mail-Adresse, Onlinespeicherplatz und einiges mehr. Vor allem aber lassen sich Adressen, Termine, Lesezeichen, Einstellungen und anderes zwischen mehreren Macs und iPhones synchronisieren. In Kapitel 13 erfahren Sie alles Wichtige über MobileMe.
- ✓ **AppleCare:** Diese Dienstleistung erweitert die Garantie Ihres Mac. Ich empfehle AppleCare vor allem den Käufern eines MacBook, da diese Geräte auf Reisen zum Teil einiges einstecken müssen.

Online einkaufen im Apple Store oder beim Apple-Händler um die Ecke?

Sollten Sie Ihren Mac besser bei einem Apple-Händler oder online bei Apple bestellen? Diese Frage lässt sich nicht so einfach beantworten, da beide Anlaufstellen ihre Vor- und Nachteile haben.

Im Apple Store können Sie online Ihre gewünschte Konfiguration zusammenstellen und sehen sofort, wie viel Sie für eine andere Festplatte oder mehr RAM bezahlen müssen. Bei einem Apple-Händler werden Sie hingegen von einer Fachperson beraten, und wenn einmal Probleme auftauchen sollten, werden Sie den persönlichen Kontakt zu schätzen wissen.

Darüber hinaus sollten Sie sich keinen Illusionen hingeben: Wenn Sie online im Apple Store kaufen, verbessert sich die Marge für Apple und Sie nehmen der Firma eine Menge Arbeit ab – trotzdem werden Sie gleich viel bezahlen wie beim Apple-Händler um die Ecke.

Den Apple Store erreichen Sie unter folgenden Adressen:

- ✓ **Deutschland:** *<http://store.apple.com/de>*
- ✓ **Schweiz:** *<http://store.apple.com/ch-de>*
- ✓ **Österreich:** *<http://store.apple.com/at>*

